

Pressemitteilung zum Fahrplanwechsel

IGöV Zentralschweiz als Sektion von IGöV Schweiz, der ältesten Schweizer Fahrgastorganisation, befasst sich mit der Entwicklung des öffentlichen Verkehrs in den Zentralschweizer Kantonen.

Der Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2020 bringt mit der Eröffnung der NEAT bedeutende Verbesserungen im Fernverkehr auf der Nord-Süd-Achse, die von IGöV Zentralschweiz eindeutig begrüsst werden.

Weniger Aufmerksamkeit wird regionalen Entwicklungen gewidmet, die sowohl deutliche Verbesserungen als auch Einschränkungen und nicht erfüllte Bedürfnisse betreffen.

IGöV Zentralschweiz beschäftigt sich mit diesen lokalen Bedürfnissen und sendet Ihnen bemerkenswerte Entwicklungen aus unserer Region.
Der Vollständigkeit halber erhalten Sie Ereignisse aus der gesamten Zentralschweiz, auch wenn sich Ihr Interesse nur auf Teilbereiche beschränken sollte.

Gerne steht Ihnen unser Pressesprecher, Herr Frank Zimmermann, telefonisch (079 276 67 38) oder per Mail (frankzimmermann@bluemail.ch) für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Goldau, 7. Dezember 2020

Kanton Luzern

Spätabendliche Verbindungen von Luzern in seine Seegemeinden

Seit Jahren drängt IGöV Zentralschweiz darauf, den bisherigen spätabendlichen Fahrplan der S3 (Luzern - Brunnen) zu verbessern. Unmerkbar Abfahrtszeiten und Taktlücken von mehr als einer Stunde behindern deren Benützung.

Ab 13. Dezember erfährt diese Verbindung einen erfreulichen Angebotsausbau, von dem auch die Luzerner Seegemeinden (Greppen, Weggis und Vitznau) merklich profitieren.

Von 22:06 Uhr bis 0:39 Uhr entstehen annähernd halbstündliche Abfahrten in Luzern, die in Küsnacht, auch aufgrund zusätzlicher Kurse der Auto AG Schwyz, ausnahmslos und täglich direkte Anschlüsse in die Seegemeinden anbieten.

Dies erleichtert den Bewohnern der Luzerner Seegemeinden Besuche von Abendveranstaltungen in der Kantonshauptstadt deutlich!

Bushub Ebikon

Mit einsprachebedingter einjähriger Verzögerung wird der Bushub Ebikon nun auch von der VBL-Linie 1 bedient und kann seine Funktion als Drehscheibe zwischen SBB und den diversen Buslinien voll erfüllen.

IGöV Zentralschweiz begrüsst auch die Einführung weiterer Kurse zwischen Ebikon und Perlen, die die Anschlusssituation in Ebikon weiter verbessern.

Zusätzliche wünschenswerte Verbesserungen sind abhängig von Einsprachen und baulichen Massnahmen.

Kanton Zug

Lückenschluss Rotkreuz - Immensee (-Arth-Goldau)

Während der Sperre Zugersee Ost wurde sämtlicher Fernverkehr der Gotthardachse via Rotkreuz geleitet und stellte eine permanente Verbindung in Rotkreuz Richtung Arth-Goldau/Tessin und teilweise Italien her. Zudem wurde die S2 von Erstfeld kommend nach Rotkreuz geführt und stellte hier gute Anschlüsse Richtung Zug - Zürich sowie ins Freiamt her.

Die Anzahl Einsteiger in Rotkreuz Richtung Süden übertraf hierbei alle Erwartungen.

Umso ernüchternder ist die Tatsache, dass zwar zwischen Rotkreuz und Immensee eine stündliche Busverbindung mit Anschluss zur/von der S3 Richtung Brunnen hergestellt wird, die den Zugang von Rotkreuz Richtung Süden nur umständlich und langsam ermöglicht.

Zwar plant der Kanton Schwyz eine neue S32, die von Brunnen bis Immensee alternierend zur bestehenden S3 und stündlich weiter bis Rotkreuz geführt werden soll, jedoch ist das Bundesamt für Verkehr (BAV) nicht willens oder nicht in der Lage, hierfür eine geeignete Trasse zur Verfügung zu stellen.

Ebenso scheitert aus Kapazitätsgründen im Bereich der Bahnhofseinfahrt Luzern der auch von der Südostbahn (SOB) mitgetragene Wunsch, den IR26 (Basel - Locarno) zweistündlich in Rotkreuz halten zu lassen.

IGöV Zentralschweiz wird sich weiterhin für einen sinnvollen Bahnanschluss des prosperierenden Rotkreuz zur NEAT einsetzen und hofft auf einen anhaltenden Druck der involvierten Kantone auf das BAV.

Buslinie 60`609 Oberägeri - Sattel

Während diese Linie an Wochentagen ab Sattel um 19:31 Uhr eine letzte kantonsverbindende Fahrt Richtung Oberägeri (-Zug) bietet, ergänzt durch zusätzliche Fahrten zwischen Morgarten und Oberägeri bis nach 22:00 Uhr,

so besteht an Samstagen die letzte Fahrt ab Sattel um 18:31 Uhr, an Sonntagen gar schon um 17:31 Uhr.

IGöV Zentralschweiz setzt sich bei dieser Linie für eine Angebotserweiterung ein, um die Zugänglichkeit von Freizeiteinrichtungen und der vielfältigen Gastronomie entlang dieser Strecke auch an Wochenendabenden zu ermöglichen.

Kanton Uri

Gotthard-Bergstrecke

Im Rahmen der Übernahme des Gesamtverkehrs auf der Gotthard-Bergstrecke durch die SOB unter Konzession der SBB entfällt das leidvolle Umsteigen in Erstfeld und die Gotthardregion wird mit direkten Zügen aus Zürich und Basel wieder ans Mittelland angebunden.

Zudem werden zusätzliche Fahrten zu Tagesrandzeiten angeboten, die in etwa der Situation vor Eröffnung des Gotthard-Basistunnels entsprechen.

Weiterhin unbefriedigend bleibt die Tatsache, dass Andermatt weiterhin aus dem Mittelland nicht vor 08:06 Uhr erreicht werden kann - zu spät für ausgiebige Berg- und Skitouren!

Hatten schon vor Jahren die SBB und nun auch die SOB grosses Interesse, zusätzliche (weiterhin bestehende) Stationen zwischen Erstfeld und Göschenen zu bedienen, so scheitern sie jeweils an der Ablehnung des Kantons Uri, der ausschliesslich auf seine Auto AG Uri setzt, die statt mit klimaneutralem Strom die steigungsreiche Strecke von Erstfeld nach Göschenen ‚hochdieselt‘.

IGöV Zentralschweiz hat keinerlei Verständnis, dass ausgerechnet Ortschaften wie Wassen, das mit seinen Kehrtunneln historisch und touristisch als Symbol des ‚Bahnlands Schweiz‘ gelten mag, nur mit mühsamem Umstieg in Erstfeld auf den Bus erreicht werden kann.

Kann sich das touristisch stark prosperierende Andermatt im Winter aufgrund seiner vielfältigen Skigebiete durchaus eigenständig vermarkten, dürfte es im Sommer dankbar sein, mit der international bekannten Gotthard-Bergstrecke und den vielfältigen touristischen Attraktionen im Urner Oberland (Wassen mit seinen Kehrschleifen, Arnisee ob Intschi usw.) bedeutende Ausflugsmöglichkeiten hinzu zu gewinnen.

Volkswirtschaftlich bleibt es zudem völlig unverständlich, dass die Gemeinden im Urner Oberland, die seit Jahrzehnten von Abwanderung betroffen sind, nicht von den Möglichkeiten profitieren dürfen, die ihnen direkte Fahrten sowohl nach Zürich und Basel als auch ins Tessin bieten können. SBB und SOB haben schon mehrfach die Hand dazu gereicht!

Kantone Ob- und Nidwalden

Grundsätzlich liegen IGöV Zentralschweiz mit Ausnahme weniger Fahrzeitveränderungen im Busbereich keine nennenswerten Veränderungen vor.

Der öffentliche Verkehr in beiden Kantonen kann als vorbildlich bezeichnet werden, wobei der in den letzten Jahren erweiterte Abendverkehr auf der Schiene zwischen Luzern und Engelberg hervorgehoben werden soll.

Von IGöV Zentralschweiz negativ betrachtet werden die enormen Einschränkung während des Lockdowns im April 2020. Kann der temporäre Wegfall der S44 und S55 durchaus rechtfertigbar sein, so ist die Reduzierung der S4 und der S5 von Halbstunden- auf Stundentakt ein Eingriff, der die verbliebenen Pendler durchaus beeinträchtigte und manche Reisekette verunmöglichte. Zur gleichen Zeit verkehrte z.B. im Kanton Luzern die S9 (Seetaler) weiterhin im Halbstundentakt, während der Hauptverkehrszeit gar noch verstärkt durch die S99 (Luzern - Hochdorf).

Kanton Schwyz

Neues Buskonzept Innerschwyz

Nach der Einführung von zusätzlichen Kursen von Schwyz nach Rickenbach und Muotathal im Vorjahr, führt der Kanton Schwyz zum Fahrplanwechsel ein neues Konzept und eine weitere deutliche Angebotssteigerung ein.

So entsteht eine neue Durchbindung von Küssnacht via Brunnen - Schwyz - Steinen - Arth-Goldau nach Arth, ebenso wie ein Ausbau der Linie Muotathal - Schwyz - Lauerz - Arth-Goldau nach Arth, wobei zwischen dem NEAT-Bahnhof Arth-Goldau und Arth tagsüber sogar ein annähernder Viertelstundentakt geschaffen wird.

IGöV Zentralschweiz betrachtet dieses Buskonzept als Quantensprung des öffentlichen Verkehrs in Innerschwyz!

Neuer NEAT-Bahnhof Arth-Goldau

Zum Fahrplanwechsel werden die langdauernden Bauarbeiten am Bahnhof Arth-Goldau zu Ende gehen und mit Wiedereröffnung der Bahnlinie zwischen Arth-Goldau und Zug wird ein gänzlich erneuerter Bahnhof als Visitenkarte des Kantons Schwyz in Betrieb genommen. Zudem wurde der Bahnhofplatz umfassend umgebaut und dient als Busdrehscheibe mit fünf optimal bedienbaren Buskanten. Da der Individualverkehr eine neue Tiefgarage erhält, dient der Bahnhofplatz ausschliesslich dem öffentlichen Verkehr.

Nicht nur optimale Funktionalität, sondern auch Liebe zum Detail prägen das neue Gesicht des NEAT-Bahnhofs Arth-Goldau.

IGöV Zentralschweiz windet den SBB, dem Kanton Schwyz und der Gemeinde Arth ein grosses Kränzchen!

Lückenschluss (Arth-Goldau-) Immensee - Rotkreuz

Aufgrund der Umleitungen des Fernverkehrs und der Führung der S2 nach Rotkreuz während der Sperre Zugersee Ost, ergaben sich neue Verkehrsbeziehungen zwischen Rotkreuz, Innerschwyz, Tessin und Italien. Diese Möglichkeiten wurden über Erwarten gut angenommen.

Umso ernüchternder ist die Tatsache, dass diesem offensichtlichen Verkehrsbedürfnis im neuen Fahrplan ungenügend Rechnung getragen wird. Zwar hat der Kanton Schwyz in seiner öV-Strategie eine neue S32 aufgenommen,

die von Brunnen nach Rotkreuz geführt werden soll. Diese würde zwischen Brunnen und Immensee alternierend zur bestehenden S3 verkehren und somit zwischen Brunnen und Arth-Goldau einen ungefähren Viertelstundentakt schaffen. Gemäss Kanton ist das Bundeamt für Verkehr (BAV) nicht bereit oder nicht in der Lage, eine sinnvolle Trasse zur Verfügung zu stellen. Stattdessen entsteht eine neue Buslinie Immensee - Rotkreuz, die in Immensee stündlich den Anschluss von der/zur S3 abnimmt/gibt und immerhin täglich von Betriebsbeginn bis Betriebsschluss verkehrt. Ob diese langsame und mit mehrfachem Umstieg belastete Verbindung das Fahrgastpotential aus Rotkreuz und dem Freiamt Richtung Süden ausschöpfen wird, darf bezweifelt werden.

IGöV Zentralschweiz wird sich weiterhin für eine sinnvolle Bahnverbindung zwischen dem prosperierenden Rotkreuz und Brunnen einsetzen und hofft auf einen anhaltenden Druck der involvierten Kantone.

Durchbindung der S31 von Arth-Goldau nach Rapperswil

IGöV Zentralschweiz setzt sich für eine durchgehende Führung der S31 von Arth-Goldau bis Rapperswil statt nur bis Biberbrugg ein.

Eine unabhängige Studie ergab, dass die Durchbindung der S31 deutliche Passagierzuwächse zwischen Arth-Goldau und Biberbrugg und zusätzlich moderate Zuwächse zwischen Biberbrugg und Rapperswil erbringen würde.

Lediglich jene stündliche S40, die nurmehr zwischen Einsiedeln und Biberbrugg pendeln würde, dürfte an Nachfrage verlieren, insbesondere da Reisende ab/bis Einsiedeln die verbleibende direkte S40 in der anderen halben Stunde bevorzugen würden.

Da auch die Kantone Zürich und St. Gallen als Mitbesteller involviert sind, befürchtet der Kanton Schwyz als Hauptfinanzierer Nachteile und fürchtet zudem den Wegfall von Bundesmitteln für eine zu schwach frequentierte S40 zwischen Einsiedeln und Biberbrugg - dies bei exakt gleichbleibenden Kosten.

Hier obsiegen finanzierungstechnische Gegebenheiten und verhindern einen positiven Kundennutzen!

Spätabendliche Verbindungen von Luzern nach Küssnacht

Seit Jahren bemüht sich IGöV Zentralschweiz um bessere Abendverbindungen von Luzern nach Küssnacht. Der bisherige spätabendliche Fahrplan ohne merkbaren Takt und mit Zugfolgen von mehr als einer Stunde, machte den öffentlichen Verkehr äusserst unattraktiv.

Umso erfreulicher ist die Tatsache, dass im neuen Fahrplan die S3 zwischen Luzern und Küssnacht auch nach 22:00 Uhr im annähernden Halbstundentakt bis weit nach Mitternacht verkehren wird. Zudem erweitern auch die Auto AG Schwyz bzw. ZVB den spätabendlichen Fahrplan auf ihren Strecken Richtung Weggis - Vitznau und nach Immensee deutlich, so dass sämtliche in Küssnacht ankommenden Züge aus Luzern und Brunnen täglich Busanschlüsse bieten und somit auch alle von diesen Linien berührten Haltestellen innerhalb Küssnachts bedient werden.

Mit diesem neuen Angebot wird nicht nur die Erreichbarkeit von Küssnacht spätabends wesentlich verbessert, sondern es vereinfacht den Besuch von Abendveranstaltungen in Luzern mit öffentlichen Verkehrsmitteln markant.